



Schleswig-Holstein
Flensburg · Kiel · Lübeck

IHK Schleswig-Holstein | 24100 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Wirtschaftsausschuss
Vorsitzender
Thomas Wagner
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/3460

Federführung Verkehr und Logistik

Ihr Ansprechpartner:
Rüdiger Schacht
Telefon:
0451 6006-183
Telefax:
0451 6006-4183
E-Mail:
schacht@ihk-luebeck.de

13. Oktober 2014

Ihr Schreiben vom 8.09.2014 // Ihr Zeichen: L 214
Zustand der Landesstraßen in Schleswig-Holstein 2014
Bericht der Landesregierung
Drucksache 18/2066
hier: Stellungnahme der IHK Schleswig-Holstein

Sehr geehrter Herr Wagner,

die IHK Schleswig-Holstein bedankt sich für die Möglichkeit, zum o.g. Thema gegenüber dem Wirtschaftsausschuss des schleswig-holsteinischen Landtages Stellung nehmen zu können.

Der o.g. Bericht der Landesregierung ist eine zutreffende Beschreibung des momentanen Zustandes der Straßeninfrastruktur und der Ingenieurbauwerke in der Baulast des Landes: Ein Drittel aller Landesstraßen sind sanierungsbedürftig. Es fehlt in der Analyse jedoch eine ausführliche Begründung für die Deckungslücke zwischen erforderlichen Investitionen und bereitgestellten Haushaltsmitteln. Hier ist deutlich darauf hinzuweisen, dass es in den letzten Jahrzehnten eine stete Verschiebung der Haushaltsmittel vom investiven in den konsumtiven Bereich des Landeshaushaltes gegeben.

Die IHK Schleswig-Holstein hat in der Vergangenheit stets auf diese Schieflage hingewiesen, ohne dass die Politik nennenswert auf die Mahnungen reagiert hat. Insofern kommen wir zu der Einschätzung, dass der momentane Zustand der Landesstraßen von der Politik gewollt und deshalb auch zu verantworten ist.

Lehrreich dürfte in diesem Zusammenhang das Zitat auf Seite 21 des Berichtes sein: „Demzufolge steht der Einsparung an Erhaltungsmitteln seit 1990 (Abbildung 7) in Höhe von 280 Mio. € ein tatsächlicher Werteverzehr mit einem Wiederherstellungsvolumen von rund 900 Mio. € gegenüber“.

...

Trotz Einbeziehung des „Sondervermögens“ wird sich der Zustand der schleswig-holsteinischen Landesstraßen perspektivisch in den nächsten 10 Jahren weiter verschlechtern. Für eine Konsolidierung des Zustandes, die ab 2016/2017 eintreten könnte, ist eine kontinuierliche Erhöhung der jährlichen Mittel von 25 Mio. € / Jahr auf 36 Mio. € / Jahr notwendig – auch hierbei beschränken sich die Maßnahmen ausschließlich auf Abschnitte ohne gravierende Substanzschäden. Ein Abbau des Erhaltungstaus tritt erst ein, wenn über einen Zeitraum von 10 Jahren 90 Mio. € jährlich zur Verfügung stehen. Um zu vermeiden, dass Teile des Netzes vollständig aufgegeben werden müssen, müssen also die Mittel für den Erhalt der Landesstraßen erheblich erhöht werden.

Da sich allerdings selbst bei einem Mittelansatz von 90 Mio. € / Jahr der Anteil der schadhafte Straßen noch für einige Jahre erhöhen wird, ist bis zur Wirksamkeit höherer Erhaltungsmittel dennoch eine Prioritätensetzung zur Abwicklung der Erhaltungsmaßnahmen notwendig. Wir begrüßen deshalb, dass der Landesbetrieb eine Prioritätenreihung für die Jahre 2014-2017 vorgeschlagen hat, die wir als Grundlage für die weitere Diskussion akzeptieren. Voraussetzung hierfür ist, dass die Wirtschaft – die nicht in die Erarbeitung des Konzeptes eingebunden war – in die weitere Diskussion einbezogen wird, um Beeinträchtigungen der Wirtschafts- und Schwerlastverkehre zu vermeiden. Vorübergehende Sperrungen aus Gründen der Verkehrssicherheit und vorsorgende Gewichtsbegrenzungen sind aus Sicht der Wirtschaft nur dann hinnehmbar, wenn es adäquate Umleitungen für den Wirtschaftsverkehr und den Schwerlastverkehr gibt. Diese Umstände sind vor der Planung von Sperrungen umfangreich zu prüfen.

Um jedoch längerfristig die bedarfsgerechte verkehrliche Erreichbarkeit der Wirtschaftsstandorte als Grundlage der wirtschaftlichen Entwicklung sicherzustellen, fordern wir die Landesregierung auf, die Mittel für den Erhalt der Landesstraßen durch reguläre Haushaltsmittel und Sondervermögen auf die zum Abbau des Erhaltungstaus notwendigen 90 Mio. € / Jahr aufzustocken und die zur Abwicklung der erforderlichen Maßnahmen notwendigen Planstellen zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen



Rüdiger Schacht